

Selbsthilfe soll die Gasrechnung langfristig senken

Von unserem Redaktionsmitglied
ANDREA OSTHAUS

Kreis Gütersloh/Kreis Warendorf (gl). Schon wieder Post vom Energieversorger – schon wieder eine Gaspreiserhöhung. Seit etwa vier Jahren machen Gaskunden regelmäßig diese Erfahrung. Doch immer mehr wehren sich. Sie überweisen ihrem Anbieter nur noch den Preis, der ihnen angemessen erscheint – zum Leidwesen der Gasversorger.

„Wenn sich die Stadtwerke vier Jahre lang nicht beschwerten, weil ich meine Gasrechnung nur noch gekürzt bezahle, müssen die doch ein richtig schlechtes Gewissen haben“, mutmaßt Franz Schembecker. Er hat wie mehrere anderer 25 „Gasrebell“ in Warendorf bereits im Januar 2005 Einspruch gegen die steigenden Gaspreise der Warendorfer Energieversorgung (WEV) eingelegt und ist lange damit durchgekommen. Jetzt aber werden die Stadtwerke aktiv. Deshalb trifft sich die Gruppe seit einem halben Jahr und tauscht sich aus. Klageandrohungen seitens der Stadtwerke hat es bereits gegeben.

Auch die Stadtwerke Rheine wollen, wenn nötig, vor Gericht Ausstände ihrer Kunden einklagen. Er könne es nicht vor 99,8 Prozent seiner Kunden vertreten, dass wenige ihre Rechnungen nicht vollständig bezahlten, sagte Stadtwerkechef Ralf Schulte-de Groot.


Die Warendorfer „Gasrebell“ sind also nur eine von vielen

Gruppen, die regional und bundesweit operieren. Eins haben sie gemein: Ihre Mitglieder haben Widerspruch gegen die Gasrechnung eingelegt und überweisen nur noch den Betrag, der ihnen angemessen erscheint. So legen sie beispielsweise Preise von 2004 zugrunde. Dabei berufen sie sich auf Paragraph 315 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB), der festlegt, dass die Preisfestsetzung der Gasversorger „der Billigkeit“ entsprechen muss.

Eine bundesweit operierende Anlaufstelle für Gaskunden ist der „Bund der Energieverbraucher“. Der Verein bietet Tipps zu Form und Risiken des Widerspruchs sowie juristisch geprüfte Musteranschreiben.

Auch Hans-Werner Elbracht ist Mitglied dieses Vereins und steht, unterstützt von der Partei Die Linke, etwa 60 Gasbeziehern bei ihrem Widerstand gegen Gaspreiserhöhungen im Kreis Gütersloh zur Seite. Elbracht: „Beraten habe ich weitaus mehr Leute, aber es kommt auch drauf an, was man sich traut.“ Immerhin riskiere man mit dem Widerspruch ein Gerichtsverfahren.

Die „Bürgerinitiative Energiepreise“ mit Sitz in Delbrück hat ein weiteres Ziel: „Wir wollen mit unseren 420 Mitgliedern als Großabnehmer unser Gas beziehen. So möchten wir einen noch günstigeren Preis erzielen“, erklärt der Vorsitzende Horst Hamprecht das Prinzip des nicht eingetragenen Vereins.

 www.energieverbraucher.de